



Rathaus Umschau

Dienstag, 27. Dezember 2011

Ausgabe 246

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Terminhinweise | 2 |
| Meldungen | 2 |
| › Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters | 2 |
| › Absage Wintersportfestival und FIS Ski Weltcup | 4 |
| › Europe-Direct-Informationszentrum in neuen Räumen | 5 |
| › Winterdienstbilanz für die Zeit vom 23. bis 26. Dezember | 5 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | 6 |

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 28. Dezember, 11 Uhr,

Kommunalreferat, Raum 211, Roßmarkt 3

Am 2. Januar 2012 geht der neue Abfuhrkalender des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) online. Über die Website des AWM können sich Münchnerinnen und Münchner von da an die genauen Leerungstage ihrer Mülltonnen anzeigen lassen. Die genauen Funktionen werden in der Pressekonferenz vorgestellt. Darüber hinaus erläutern der kommissarische Erste Werkleiter Axel Markwardt und der Zweite Werkleiter Helmut Schmidt die Gebührenstruktur des AWM, stellen aktuelle Zahlen zur Mülltrennung in München vor und erklären die sich ändernde Gesetzeslage im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft und die Auswirkungen für München. Zum Abschluss wird ein Ausblick auf das Jahr 2012 gegeben und einige Projekte, wie etwa die neuen Großmengenwertstoffhöfe, werden kurz vorgestellt.

Meldungen

Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters

*Liebe Münchnerinnen
und Münchner!*

Zum Jahreswechsel können wir auf ein bewegtes Jahr zu-rückblicken – mit glänzenden Erfolgen und auch ein paar Wermutstropfen.

Gegen Ende des Jahres gab es einen „finanzpolitischen Paukenschlag“ zu feiern. Denn allein im Jahr 2011 konnten wir 550 Millionen Euro Schulden zurückzahlen. Damit sinkt der Schuldenstand zum Ende des Jahres auf 1.673 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem Schuldenhöchststand 2005 (3.414 Millionen Euro) mehr als halbiert. Das ist der niedrigste Schuldenstand seit 1996!

Dennoch hat es die Stadt geschafft, seit 1993 über 16,4 Milliarden Euro zu investieren – und das, ohne städtische Unternehmen zu verkaufen. In-



folgedessen profitiert die Stadt zum Beispiel weiterhin von den Stadtwerken München, die jedes Jahr dreistellige Millionen-Summen an den Stadthaushalt abführen und überdies in der Lage sind, mit einem Neun-Milliarden-Euro-Programm die erneuerbaren Energien so auszubauen, dass bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produziert wird, wie München insgesamt verbraucht.

Die Stadt investiert auch nächstes Jahr kraftvoll: 588 Millionen Euro sind für 2012 geplant, davon 115 Millionen für Wohnungsbau, 110 Millionen im Bereich Schulen, 99 Millionen für den Straßen- und Brückenbau und 85 Millionen für Kindertagesstätten und Krippen.

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist und bleibt ein zentrales Anliegen und ein Investitionsschwerpunkt. Das Angebot für Drei- bis Sechsjährige wurde in den letzten zehn Jahren um rund 40 Prozent ausgebaut, das für unter dreijährige Kinder sogar um 80 Prozent! In den kommenden Jahren forciert die Stadt das Ausbautempo noch einmal beträchtlich. Im Planungszeitraum 2011 bis 2015 sind für den Bau und Erwerb von Kindertageseinrichtungen rund 304 Millionen Euro veranschlagt.

Keine Stadt tut so viel wie München, um preiswerten Wohnraum zu erhalten, städtischen Wohnungsbestand auszuweiten und vor allem den Neubau anzukurbeln – allerdings hat es auch keine andere deutsche Stadt so dringend nötig, da die Wirtschaftskraft und die Attraktivität der Stadt einen kräftigen Zuzug auslösen und auch die Geburtenzahlen erfreulicherweise weiter auf Rekordniveau bleiben. Am 7. Dezember wurde die Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München V“ in den Stadtrat eingebracht. Um die hohen Zielzahlen für die Baurechtschaffung (von 3.500 Wohneinheiten pro Jahr) und für den geförderten Wohnungsbau (von 1.800 Wohneinheiten pro Jahr) erreichen zu können, müssen wir eine kurz- und mittelfristig angelegte Wohnungsbauoffensive 2012 bis 2016 starten. Außerdem wollen wir die Einkommensgrenzen so anheben, dass vor allem noch mehr junge Familien in den Genuss des „München Modells“ für bezahlbaren Wohnraum kommen können.

Um eine dringend notwendige Investition in der Verantwortung von Bund und Freistaat handelt es sich bei der 2. S-Bahn-Stammstrecke. Die Bayerische Staatsregierung verspricht seit 15 Jahren die Realisierung des von ihr selbst vorgeschlagenen, geforderten und geplanten 2. Stammstrecken-Tunnels. Jetzt muss sie gemeinsam mit Bund und Bahn auch für die Finanzierung sorgen, damit dieses wichtigste Verkehrsprojekt für die gesamte Region endlich gebaut werden kann. Mit dem durchsichtigen Versuch, den Schwarzen Peter jetzt an die in keinster Weise zuständige Stadt und die MVV-Landkreise weiterzuschieben, wird sich die Staatsregierung hier nicht aus der Verantwortung stehlen können.

Eine große Herausforderung im alten wie im neuen Jahr ist die Sanierung der städtischen Kliniken. Die Stadt hat wiederholt ihren Willen bekräftigt, die Kliniken in kommunaler Hand zu erhalten. Das heißt jedoch nicht, dass jedes Haus seinen Besitzstand an medizinischer Architektur und Bandbreite behaupten kann. Es kommt – schon aus europarechtlichen Gründen – nicht in Frage, dauerhaft ein laufendes oder gar ansteigendes Defizit auszugleichen. Daher müssen die notwendigen Reformen jetzt unbedingt durchgesetzt werden.

Eine große Enttäuschung war im Juli zunächst die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) im südafrikanischen Durban für Pyeongchang als Austragungsort der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018. Doch auch wenn wir nicht den Zuschlag erhalten haben, so hat München doch allein durch die Bewerbung viele Sympathiepunkte weltweit sammeln können – eine großartige Werbe- und Imagekampagne für unsere Stadt!

Und 2012 gibt es im Olympiapark trotzdem viel zu feiern: Das weltweit beste Beispiel für eine Nachnutzung olympischer Anlage begeht sein 40-jähriges Jubiläum.

Gerade im Bereich des Sports, mit dem die Geschichte des Olympiaparks begann, stehen im Jubiläumsjahr besondere Highlights bevor: Bei den „Special Olympics National Summer Games 2012“ für Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung kommt olympische Atmosphäre in den Park. Auf dem Coubertinplatz steigt das UEFA Champions Festival, das große Fan-Fest zum Champions-League-Finale in der Allianz Arena. Und im Olympiastadion wird das UEFA Women's Champions-League-Finale ausgetragen.

Liebe Münchnerinnen und Münchner, Sie sehen, dass wir mit Vorfreude und Zuversicht auf das nächste Jahr und seine Herausforderungen blicken können. Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.



Absage Wintersportfestival und FIS Ski Weltcup

(27.12.2011) Das für die Zeit vom 30. Dezember bis 1. Januar angekündigte Wintersportfestival im Olympiapark München fällt leider aus. Aufgrund der ungewohnt warmen Witterung war es nicht möglich, ausreichend Schnee

zu produzieren. Sämtliche Lösungsversuche und Anstrengungen, Schnee zu beschaffen, blieben erfolglos.

Aus denselben Gründen haben die Verantwortlichen der International Ski Federation (FIS) den für 1. Januar geplanten FIS Ski Worldcup im Parallelsalom auf dem Olympiaberg abgesagt. Es wird keinen Nachholtermin geben, der Wettbewerb entfällt ersatzlos.

Europe-Direct-Informationszentrum in neuen Räumen

(27.12.2011) Das Europe-Direct-Informationszentrum für München und Oberbayern (EDI) ist ab sofort leichter zu finden. Direkt auf der Eingangsebene der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig ist die Bürgerberatung nun an einer attraktiven und gut sichtbaren Stelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu finden. Ob es um europäische Rechtsfragen, um Verbraucherschutz-Themen oder um die Anerkennung von Zeugnissen in EU-Staaten geht, die EDI-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter helfen bei allen Fragen rund um die Europäische Union weiter. Sie haben buchstäblich den direkten Draht zur EU und halten viele Informationsmaterialien bereit. Die EDI-Experten stehen Montag bis Mittwoch, 15 bis 19 Uhr, oder Donnerstag und Freitag, 10 bis 14 Uhr, auf Ebene 1.1 der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zur Verfügung. Das EDI ist auch zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet. Das Informationszentrum ist online unter www.muenchen.de/europe-direct u erreichen. Die Webseite bietet Informationen zu zahlreichen Veranstaltungen, die das ganze Jahr hindurch stattfinden: In Podiumsdiskussionen, Ausstellungen oder Rallyes betrachten Experten oder Künstler das Thema Europa aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und stellen sich den Fragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Das EDI ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und des Kulturreferats. Gefördert wird es von der Europäischen Kommission. EDIs gibt es in ganz Europa.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 23. bis 26. Dezember

(27.12.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 815 Fahrzeuge: 556

Streuguteinsatz:

Salz: 189,3 t Splitt: 376,6 t

Kosten der Einsatztage: 174.052,47 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 9

Bisherige Einsatztage: 47

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 3.355.582,97 Euro

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 27. Dezember 2011

Für einen ehrlichen Umgang mit Störungen und Zugausfällen bei der Münchner U-Bahn

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Nichtvollzug eines Beschlusses des Bezirksausschusses 7 Sendling-Westpark zur Aufhebung der Einbahnregelung für den Radverkehr in der Konrad-Celtis-Straße

Antrag Stadtrat Otto Seidl (CSU)



Dr. Georg Kronawitter

Richard Quaas

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
27.12.11

Für einen ehrlichen Umgang mit Störungen und Zugausfällen bei der Münchner U-Bahn

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Die MVG/SWM richtet zeitnah einen Informationsdienst für ihre Kunden nach dem Beispiel der S-Bahn-Streckenagenten ein, die den jahrelang bewährten S-Bahnstörmeldedienst Mitte November 2011 abgelöst hat.
- 2) Wie die Münchner S-Bahn es vorbildlich tut, werden über den U-Bahn-Streckenagenten auch Zugausfälle dokumentiert oder größere Taktunregelmäßigkeiten dokumentiert.
- 3) Zur Information des Stadtrats (und damit auch der MVG-AR-Mitglieder) wird einem sachgerechten zeitlichen Abstand (z. B. vierteljährlich) ein Qualitätsbericht veröffentlicht, aus dem insbesondere entnommen werden kann, welche Abweichungen vom Normangebot in puncto Sitzplatzangebot durch Zugkürzungen oder in puncto Takttreue aufgetreten sind und was hierfür ursächlich war.

Begründung:

Es braucht abermals an dieser Stelle nicht mantraartig wiederholt werden, wie gut die Münchner U-Bahn von Kunden und Städtevergleichern bewertet wird. Hier gebührt der MVG und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen immer Anerkennung, aber auch die solide Auslegung, Planung und Herstellung der U-Bahn durch die frühere Generation sollte hier erwähnt werden.

Dennoch gibt es immer wieder Klagen von Fahrgästen über unangekündigte und unbegründete Zugausfälle bei der U-Bahn, so dass z. B. auf der U3 morgens zeitweise nur ein 10-Minuten- statt ein Fünf-Minuten-Takt angeboten wird.

Auch scheinbar belanglose Unregelmäßigkeiten, wie z. B. ein zwei-minütiger Betriebshalt einer abendlichen U4 vor der Endstation Max-Weber-Platz kann leicht zu Fahrgastverspätungen von 20 Minuten führen, wenn die Anschluss-U5 nach Neuperlach Süd im Tunnel entschwinden ist und der zu erreichende Stadtbus nur mehr im 20-Minuten-Takt fährt. Es ist also nicht alles Gold was glänzt.

Während die S-Bahn gegenüber dem Auftraggeber Freistaat Bayern Qualitätsnachweise liefern muss, fehlt es bislang an dieser Bringschuld bei der städtischen MVG. Nachdem aber die MVG gehalten ist, den Nahverkehrsplan einzuhalten, ist es für den Stadtrat auf Seiten des MVG-Auftraggebers Landeshauptstadt München unverzichtbar, sich Auskunft über die faktische Qualität des U-Bahnbetriebs zu beschaffen.

gez.
Dr. Georg Kronawitter,
Stadtrat

gez.
Richard Quaas
Stadtrat



Otto Seidl

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
27.12.11

Nichtvollzug eines Beschlusses des Bezirksausschusses 7 Sendling-Westpark zur Aufhebung der Einbahnregelung für den Radverkehr in der Konrad-Celtis-Straße

Der Stadtrat der LHM möge beschließen,
Der BA-7 hat in seiner Sitzung vom 14.12.2011 mehrheitlich die Aufhebung der Einbahnregelung zwischen der Friedrich-Hebbel-Straße und der Passauer Straße beschlossen. Es muss sichergestellt werden, dass dieser Beschluss nicht vollzogen wird.

Begründung:

Bei einem Ortstermin, an welchem Vertreter des BA7, der Polizei und des KVR anwesend waren, wurde kontrovers über diese Maßnahme diskutiert. Sowohl die Polizei als auch die CSU waren der Meinung, dass die Aufhebung der Einbahnregelung für den Radverkehr eine große Gefährdung für alle Verkehrsteilnehmer darstellt. Ungeachtet der Empfehlung der Polizei, hat eine Mehrheit im BA7 der Aufhebung der Einbahnregelung zugestimmt.

Der Antrag zur Aufhebung der Einbahnregelung für den Radverkehr wurde bei der Bürgerversammlung am 18.10.2011 gestellt. Ein Hauptargument für diese Forderung war, dass durch den Tunnelbau am Mittleren Ring die Rad- und Fußwege in beide Richtungen nicht mehr vorhanden sind. Dies ist jedoch falsch, denn es wurde in beide Richtungen ein Rad- und Fußwege eingerichtet.

Um die Verkehrssicherheit für alle Teilnehmer zu gewährleisten, ist es daher dringend notwendig, diesen Beschluss nicht zu vollziehen.

gez.
Otto Seidl, Stadtrat